



Autor: Ingmar Folk

## Tradingstile – Wo ist überhaupt unser Platz?

An den internationalen Finanzmärkten gibt es unterschiedliche Arten/Ansätze, sich am Spiel der Spiele zu beteiligen.

Eine kleine Auflistung für Futuresmärkte:

- **Market Maker**
- **Hedger**
- **Arbitrageure**
- **Richtungstrader**

Die meisten privaten Trader finden sich in der Kategorie "Richtungstrader" wieder. Das hat auch einen technischen und oft finanziellen Hintergrund. Auch wir gehören zu dieser Gruppe. Richtungstrader spekulieren auf die künftige Kursentwicklung eines Tradinginstruments. Für dieses Segment gibt es eine Reihe grundlegender Prinzipien - die sich zum Teil von denen anderer Ansätze unterscheiden - um erfolgreich zu sein.

Und gleich vorne weg: Auch Richtungstrader sind nicht zwangsläufig von exakten Marktprognosen abhängig. Unter bestimmten Voraussetzungen allerdings schon. Diese Wahl kann aber jeder Trader bewußt für sich treffen.

Das allerwichtigste Erfolgsprinzip dieser Traderkategorie lautet: Gewinne laufen lassen, Verluste begrenzen! Das hört sich einfacher an, als es ist. Jeder Trader muss im Rahmen seiner Methode Regeln entwickeln, die ihm das Erreichen dieses Ziels ermöglichen. Was für den einen bereits unter die Kategorie "Gewinne laufen lassen" fällt, kann sich im Kontext eines anderen Ansatzes noch als "Gewinne begrenzen" herausstellen. Das Gesamtbild muss ein Trader also unbedingt im Blick haben.

Dieses Konzept gilt es auch auf einer anderen Ebene zu beachten, nämlich beim Money- Management. Hört sich erst einmal komisch an, ist aber recht einfach zu erklären. Das Stichwort hier lautet nämlich: Möglichst große durchschnittliche Gewinner produzieren, und Verluste unterzugewichten. Natürlich auf lange Sicht gesehen, dass ist entscheidend.

Die größte Gemeinsamkeit aller Tradingstile findet sich im psychologischen Bereich wieder. Es ist das bedingungslose Vertrauen in seinen Ansatz und seine eigenen Fähigkeiten. Keinem Trader nutzt es, einen theoretisch guten Ansatz entwickelt zu haben, wenn er diesen nicht optimal in der Praxis umsetzen kann.

Mit den Handelsansätzen der Richtungstrader stehen wir also in direkter Konkurrenz und es ist wichtig, nicht genau das Gleiche zu machen, was die breite Masse dieser Trader tut. Jeder bekommt das was er verdient. Macht ein Trader das, was die Masse der Trader macht, wird er auch das gleiche Endergebnis wie die anderen serviert bekommen. Und bekanntlich verlieren mehr als 90% auf lange Sicht Geld beim aktiven Börsenhandel. Es ist also eminent, seine eigene Marktnische zu finden, um erfolgreich zu sein. Dazu muss man aber erst wissen, was die breite Masse so treibt. Dies ist eine ganz wichtige Aufgabe für jeden angehenden Trader und mitunter nicht so einfach herauszufinden. Vor allem auch deshalb, weil einige dieser Kriterien im menschlichen Bereich zu finden sind. Schlechte Erfahrungen, aber auch Versuch und Irrtum können bei der Suche helfen. Auf der anderen Seite ist es ein Riesenvorteil, wenn sich der Anfänger einen bereits erfolgreichen Trader als Vorbild nimmt, um die wichtigsten Erfolgsprinzipien kennen zu lernen. Wenn auf 100 Trader aber nur ca. fünf wirklich gute kommen, und von diesen längst nicht alle in der Szene bekannt sind, ist das auch kein einfaches Unterfangen. Das Internet bietet mit seinen Möglichkeiten eine Hilfe an, um auf gute Trader aufmerksam zu werden, oder an gute Informationen zu kommen. Jedoch verbirgt sich hinter der Anonymität dieses Mediums auch ein Nachteil: Jeder kann jedem ohne Probleme alles vorgaukeln.